

## Modul Nr. 22 Pflege von Saatflächen und Belägen

### Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeitszeugnis als Landschaftsgärtner oder mind. 3 Jahre landschaftsgärtnerische Berufspraxis und beherrschen der "Berufs- und Fachkunde Garten- und Landschaftsbau" (gemäss Lehrplan 2000).

### Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, Saatflächen und Beläge umfassend zu pflegen (Beispiele: Rasen, Wiesen, Ruderalflächen, Hartflächen, Chaussierungen, Holzschnitzelbeläge, Treppen).

Sie können den Zustand von Saatflächen und Belägen beurteilen, Pflegeziele formulieren und interpretieren sowie entsprechende Pflegemassnahmen festlegen und ausführen. Sie können Kunden beraten, deren Wünsche aufnehmen und umsetzen.

### Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele lösen. Lösungen beurteilen und erläutern.

### Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren, beraten

### Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)

Sie können:

1. Anhand von Kundenwünschen Pflegeziele und Pflegemassnahmen festlegen.
2. Die ökologische Bedeutung von Saatflächen und Belägen beschreiben.
3. Zustandsbeurteilung von Saatflächen und Belägen sowie deren Auswertung erläutern.
4. Die nötigen Pflegemassnahmen und deren Terminierung erläutern.
5. Einsatzbereich von und Anforderungen an Geräte/Hilfsmittel beschreiben.
6. Die Pflege von Saatflächen und Belägen tangierende Rechtsgrundlagen, Vorschriften und Richtlinien erläutern.
7. Pflegepläne und Leistungsverzeichnisse interpretieren.

### Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Grünpflegespezialist  
Friedhofspezialist Var. GaLaBau

### Laufzeit

3 Jahre

### Lernzeit

Unterrichtszeit: 30 Stunden  
Übrige Lernzeit: 15 Stunden  
Total: 45 Stunden

## Modul Nr. 22 Pflege von Saatflächen und Belägen

### Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbescrieb umfassend.  
Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

*Ein-/Mehrfamilienhausgärten und öffentliche Anlagen.  
(Spezielle Anlagen s. Modul Nr. 24)*

1. Anhand von Kundenwünschen Pflegeziele und Pflegemassnahmen festlegen.
  - *Kundenwünsche erfassen und konkretisieren*
  - *Pflegeziele und deren Zweck erläutern*
  - *Pflegemassnahmen zielgerecht festlegen (Art, Häufigkeit)*
  
2. Die ökologische Bedeutung von Saatflächen und Belägen beschreiben.
  
3. Zustandsbeurteilung von Saatflächen und Belägen sowie deren Auswertung erläutern.
  - *Kriterien für die Zustandsbeurteilung erläutern*
  - *Ursachen von Störungen beschreiben*
  - *Diagnosestellung und Festlegung entsprechender Massnahmen erläutern*
  - *Zusammenhänge zwischen Pflege und Bestandesentwicklung erläutern*
  
4. Die nötigen Pflegemassnahmen und deren Terminierung erläutern.
  - Pflegemassnahmen*
    - *Pflegemassnahmen erläutern und begründen unter Einbezug der Nutzeransprüche, wirtschaftlicher Überlegungen und ökologischer Aspekte*
    - *Terminierung/Pflegeintervalle begründen*
  - Sanierungen*
    - *Bedarf erkennen und Massnahmen vorschlagen*
  - Rasen (ohne "Sportrasen")*
    - *Verschiedene Rasentypen unterscheiden und deren zielgerichtete Pflege erläutern*
    - *Aktuelle Pflanzensammensetzung von verschiedenen Rasen in Bezug auf die Nutzungsansprüche und Standortssituation beurteilen und die erforderlichen Pflegemassnahmen aufzeigen*
  - Wiesen*
    - *Verschiedene Wiesentypen unterscheiden und deren zielgerichtete Pflege erläutern*
  - Chaussierungen*
    - *Stabile, nutzerfreundliche, langfristige und kostengünstige Erhaltung beschreiben*

5. Einsatzbereich von und Anforderungen an Geräte/Hilfsmittel beschreiben.
  - *Für bestimmte Arbeiten/Situationen die geeigneten Maschinen/Geräte/Hilfsmittel nennen, deren Wirkung und Einsatz beschreiben*
  - *Rationalisierungsmöglichkeiten aufzeigen*
  
6. Die Pflege von Saatflächen und Belägen tangierende Rechtsgrundlagen, Vorschriften und Richtlinien erläutern.
  - *Im Zusammenhang mit der Pflege von Saatflächen und Belägen wichtige Bestimmungen interpretieren und die sich daraus ergebenden Konsequenzen erläutern*
  
7. Pflegepläne und Leistungsverzeichnisse interpretieren.
  - *Darstellung, Inhalte und Funktion von Pflegekonzepten, Pflegeplänen und Leistungsverzeichnissen erläutern; Hauptbestandteile aufzählen*
  - *Vorgaben für bestimmte Situationen beurteilen*

## Modul Nr. 23 Pflege von Pflanzflächen und Gehölzen

### Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeitszeugnis als Landschaftsgärtner oder mind. 3 Jahre landschaftsgärtnerische Berufspraxis und beherrschen der "Berufs- und Fachkunde Garten- und Landschaftsbau" (gemäss Lehrplan 2000).

### Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, Pflanzflächen umfassend zu pflegen (Beispiele: Wechselflor, Staudenrabatten, gemischte Stauden- und Gehölzpflanzungen, Rosen, Ziergehölze, Alleen, Einzelbäume, Wildhecken, Formgehölze und –hecken).

Sie können den Zustand von Pflanzflächen und Gehölzen beurteilen, Pflegeziele formulieren und interpretieren sowie entsprechende Pflegemassnahmen festlegen und ausführen. Sie können über spezielle Baumschutz- und Baumpflegemassnahmen informieren sowie diesbezüglich gezielt Fachleute beiziehen.

Sie können Kunden beraten, deren Wünsche aufnehmen und umsetzen.

### Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele lösen. Lösungen beurteilen und erläutern.

### Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren, beraten

### Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)

Sie können:

1. Anhand von Kundenwünschen Pflegeziele und Pflegemassnahmen festlegen.
2. Die ökologische Bedeutung von Pflanzflächen und Gehölzen beschreiben.
3. Zustandsbeurteilung von Pflanzflächen und Gehölzen sowie deren Auswertung erläutern.
4. Die nötigen Pflegemassnahmen und deren Terminierung erläutern.
5. Einsatzbereich von und Anforderungen an Geräte/Hilfsmittel beschreiben.
6. Spezielle Pflegeansprüche von bestimmten Pflanzen erläutern.
7. Schutz von Bepflanzungen vor negativen Einwirkungen beschreiben.
8. Schnitt von Gehölzen im Siedlungsbereich beschreiben.
9. Auf statische und weitere Probleme bei Bäumen hinweisen und die erforderlichen Massnahmen vorschlagen.
10. Die Pflege von Pflanzflächen und Gehölzen tangierende Rechtsgrundlagen, Vorschriften und Richtlinien erläutern.
11. Pflegepläne und Leistungsverzeichnisse interpretieren.

### Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Grünpflegespezialist  
Friedhofsspezialist GaLaBau

### Laufzeit

3 Jahre

### Lernzeit

Unterrichtszeit: 50 Stunden  
Übrige Lernzeit: 20 Stunden  
Total: 70 Stunden

## Modul Nr. 23 Pflege von Pflanzflächen und Gehölzen

### Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.  
Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Anhand von Kundenwünschen Pflegeziele und Pflegemassnahmen festlegen.
  - *Kundenwünsche erfassen und konkretisieren*
  - *Pflegeziele und deren Zweck erläutern*
  - *Pflegemassnahmen zielgerecht festlegen (Art, Häufigkeit)*
  
2. Die ökologische Bedeutung von Pflanzflächen und Gehölzen beschreiben.
  
3. Zustandsbeurteilung von Pflanzflächen und Gehölzen sowie deren Auswertung erläutern.
  - *Kriterien für die Zustandsbeurteilung erläutern*
  - *Ursachen von Störungen beschreiben*
  - *Diagnosestellung und Festlegung entsprechender Massnahmen erläutern*
  - *Zusammenhänge zwischen Pflege und Bestandesentwicklung erläutern*
  
4. Die nötigen Pflegemassnahmen und deren Terminierung erläutern.
  - *Pflegemassnahmen erläutern und begründen unter Einbezug der Nutzeransprüche, wirtschaftlicher Überlegungen und ökologischer Aspekte*
  - *Terminierung/Pflegeintervalle begründen*
  
5. Einsatzbereich von und Anforderungen an Geräte/Hilfsmittel beschreiben.
  - *Für bestimmte Arbeiten/Situationen die geeigneten Maschinen/Geräte/Hilfsmittel nennen, deren Wirkung und Einsatz beschreiben*
  - *Rationalisierungsmöglichkeiten aufzeigen*
  
6. Spezielle Pflegeansprüche von bestimmten Pflanzen erläutern.
  - *Für die nachfolgenden Pflanzen/Objekte die Pflege im Verlauf der Jahreszeiten beschreiben und begründen, Besonderheiten erläutern*
    - *Stauden/Wildstauden (inkl. Vorblüten-, Nachblüten- und Remontierschnitt)*
    - *Wechselflor*
    - *Rosen*
    - *Obst und Beeren*
    - *Ziergehölze*
    - *Hecken*
    - *Strassenbäume*

7. Schutz von Bepflanzungen vor negativen Einwirkungen beschreiben.

- *Negative Einwirkungen schildern*
- *Die entsprechenden Vorbeugungs-/Bekämpfungsmassnahmen beschreiben*

8. Schnitt von Gehölzen im Siedlungsbereich beschreiben.

*Ziersträucher, Wildsträucher, Wildhecken, Formhecken, Formgehölze, Einzelbäume, Alleebäume*

- *Ziele des Gehölzschnittes erläutern*
- *Schnittarten erläutern (z. B. Erziehungs-, Aufbau-, Auslicht-, Reduktionsschnitt)*
- *Schnittgrundsätze erläutern*
- *Vor- und Nachteile von Winterschnitt und Sommerschnitt erläutern*
- *Spezielle Kronenformschnitte beschreiben (Schirm-, Kugel- und Kastenform)*

9. Auf statische und weitere Probleme bei Bäumen hinweisen und die erforderlichen Massnahmen vorschlagen.

*Weitere Probleme*

- *Schatten*
- *Laub-/Fruchtfall*
- *Leitungen*
- *Schäden durch Wurzeln (an Belägen, Leitungen, Abdichtungen)*
- *Schneedruck*

10. Die Pflege von Pflanzflächen und Gehölzen tangierende Rechtsgrundlagen, Vorschriften und Richtlinien erläutern.

- *Im Zusammenhang mit der Pflege von Pflanzflächen und Gehölzen wichtige Bestimmungen interpretieren und die sich daraus ergebenden Konsequenzen erläutern*

11. Pflegepläne und Leistungsverzeichnisse interpretieren.

- *Darstellung, Inhalte und Funktion von Pflegekonzepten, Pflegeplänen und Leistungsverzeichnissen erläutern; Hauptbestandteile aufzählen*
- *Vorgaben für bestimmte Situationen beurteilen*

## Modul Nr. 31 Bodenpflege und Pflanzenernährung

### Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeitszeugnis als Gärtnerin/Gärtner oder mind. 3 Jahre gärtnerische Berufspraxis und beherrschen der "Berufskunde" des 1. und 2. Lehrjahres (gemäss Lehrplan 2000).

### Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, Böden situationsgerecht zu pflegen und die Bodenfruchtbarkeit nachhaltig zu fördern.

Sie können für eine bestimmte Kultursituation geeignete Substrate auswählen. Düngemittel können Sie aufgrund von Produktebeschreibungen auf die Eignung in gegebenen Situationen beurteilen und physiologisch, ökologisch und ökonomisch angepasst einsetzen.

### Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele lösen. Lösungen beurteilen und erläutern.

### Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren, beraten

### Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)

Sie können:

1. Bodenpflegende Massnahmen in unterschiedlichen Situationen erläutern.
2. Aufgaben und Risiken der verschiedenen Bodenbearbeitungsverfahren beschreiben.
3. Boden-/Substratuntersuchungen erläutern.
4. Situationsgerechte Pflanzenernährung bestimmen und deren Durchführung beschreiben.
5. Düngemassnahmen berechnen.
6. Gesetzliche Bestimmungen nachschlagen und für bestimmte Situationen erläutern.

### Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Zierpflanzenkultivateur  
Gehölzekultivateur  
Staudenkultivateur  
Gärtner Kundenberater  
Friedhofspezialist Var. Produktion

### Laufzeit

3 Jahre

### Lernzeit

Unterrichtszeit: 50 Stunden  
Übrige Lernzeit: 30 Stunden  
Total: 80 Stunden

## Modul Nr. 31 Bodenpflege und Pflanzenernährung

### Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.  
Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

#### 1. Bodenpflegende Massnahmen in unterschiedlichen Situationen erläutern.

*Bodenpflegende Massnahmen beschreiben und begründen.*

*Begriff*

- *Den Begriff "Boden" erklären und die Hauptbestandteile der Böden aufzählen*

*Mineralische Bestandteile*

- *Mineralische Bestandteile aufzählen und deren Funktionen erläutern*

*Organische Bestandteile*

- *Organische Bestandteile aufzählen*
- *Die Funktion der Bodenlebewesen beschreiben*
- *Den Begriff Humus erklären*
- *Vorgänge der Humusbildung am Beispiel der Kompostierung schildern*

*Physikalische Boden- und Substrateigenschaften*

- *Zusammenhänge zwischen Wasser-/Lufthaushalt und Pflanzenwachstum aufzeigen*
- *Möglichkeiten zur Verbesserung des Wasser-/Lufthaushaltes schildern*

*Zusammenhänge*

- *Abhängigkeit der physikalischen Bodeneigenschaften von Bodenzusammensetzung und Bodengefüge darstellen*
- *Die Bedeutung von Bodenwasser, Bodenluft- und Bodenwärme für das Bodenleben und die Pflanzen schildern*
- *Zusammenhänge zwischen Bodenstruktur und Pflanzenwachstum erläutern*

*Chemische Boden- und Substrateigenschaften*

- *Die Auswirkungen unterschiedlicher Bodenreaktion auf die Nährstoffverfügbarkeit, das Bodenleben, die Bodenstruktur und die Pflanzen beschreiben*
- *Verfahren zur Bestimmung des EC- und des pH-Wertes beschreiben*
- *Möglichkeiten zur Beeinflussung des pH-Wertes von Böden und Substraten erläutern*
- *Zusammenhänge zwischen Nährstoffhaltevermögen und Zusammensetzung der Böden und Substrate aufzeigen und begründen*

*Bodenfruchtbarkeit*

- *Negative Einflüsse auf die Bodenfruchtbarkeit aufzählen und geeignete Gegenmassnahmen erläutern*

*Bodenverbesserungsmittel*

- *Bodenverbessernde Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten von Landerde, Kompost, Torfersatz und Zusatzstoffen erläutern*

*Substrate*

- *Begriff "Substrat" erklären*
- *Substratbestandteile aufzählen und deren Eigenschaften erläutern*
- *Organische und mineralische Substrate aufzählen und deren Eigenschaften erläutern*

*Mulch-/Abdeckmaterialien*

- *Mulch- und Abdeckmaterialien aufzählen und beurteilen*



2. Aufgaben und Risiken der verschiedenen Bodenbearbeitungsverfahren beschreiben.

*Bodenbearbeitung*

- Verfahren zur Bodenlockerung-, -durchmischung aufzählen, ihren Einfluss auf den Boden beschreiben und den Zeitpunkt ihrer Anwendung begründen

*Bodenschäden*

- Bodenschäden und deren Ursachen aufzählen
- Massnahmen zur Beseitigung der Schäden beschreiben

*Bodendesinfektion*

- Verschiedene physikalische und chemische Möglichkeiten der Bodendesinfektion beschreiben und ihre Wirkung in groben Zügen erläutern

3. Boden-/Substratuntersuchungen erläutern.

*Boden-/Substratuntersuchungen*

- Verschiedene Möglichkeiten für Boden-/Substratuntersuchungen beschreiben und deren Aussagekraft erläutern
- Korrekte Entnahme von Proben erläutern
- Ergebnisse von Analysen interpretieren und Schlüsse daraus ziehen

4. Situationsgerechte Pflanzenernährung bestimmen und deren Durchführung beschreiben.

*Wachstumsfaktoren*

- Die Wachstumsfaktoren aufzählen
- Die Wirkung der einzelnen Wachstumsfaktoren auf das Pflanzenwachstum in groben Zügen darstellen

*Wachstumsgesetze*

- Wachstumsgesetze erläutern

*Begriffe*

- Die Begriffe Nährelement, Nährstoff, Dünger, Haupt- und Spurenelement erklären und je ein Beispiel nennen

*Wirkungen*

- Die wesentlichsten Wirkungen der Nährelemente Stickstoff, Phosphor, Kalium und Calcium in der Pflanze beschreiben

*Kalk*

- Das Verhalten des Kalkes im Boden und seine Wirkung auf die anderen Nährstoffe beschreiben

*Pflanzenernährung*

- Möglichkeiten zur Ernährung der Pflanzen aufzählen
- Bedingungen für eine optimale Nährstoffaufnahme schildern
- Die Verfügbarkeit von Nährstoffen erläutern
- Kompostwirtschaft und Gründüngung in groben Zügen erläutern

*Mangel-/Überschusserscheinungen*

- Häufige Nährstoffmangel-/überschusserscheinungen erkennen und beschreiben

### *Düngemittel*

- *Die nachstehenden Begriffe erklären und je ein Beispiel nennen:*
  - . *mineralische/organische/biologische Dünger*
  - . *Einzel-/Mehrnährstoffdünger (Volldünger)*
  - . *Grund-/Kopfdüngung*
  - . *Langzeitdünger*
  - . *Nährsalz*
  - . *Pflanzenstärkungsmittel*
- *Möglichkeiten bei Düngemitteln in Bezug auf Beginn und Dauer der Wirkung sowie pH-Wert aufzählen und je ein Beispiel nennen*
- *Vor- und Nachteile der mineralischen, organischen und biologischen Dünger aufzeigen*
- *Beurteilungskriterien (Nährstoffgehalt, Konzentration, Wirkungsweise, Umweltwirkung usw.) für Düngemittel anhand von Beispielen erläutern*

### *Düngung*

- *Beim Anwenden von Düngemitteln zu beachtende Punkte aufzählen und erläutern*
- *Mögliche Folgen unsachgemässer Anwendung von Düngemitteln für Pflanzen, Menschen und Umwelt beschreiben*

### 5. *Düngemassnahmen berechnen.*

- *Für bestimmte Kulturen anhand von Nährstoffbedarfszahlen und Boden-/Substratanalyse Düngepläne erstellen*

### 6. *Gesetzliche Bestimmungen nachschlagen und für bestimmte Situationen erläutern.*

- *Im Zusammenhang mit Pflanzenernährung/Pflanzenschutz wichtige Bestimmungen interpretieren und die sich daraus ergebenden Konsequenzen erläutern*

## Modul Nr. 32 Pflanzenschutz

### Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeitszeugnis als Gärtnerin/Gärtner oder mind. 3 Jahre gärtnerische Berufspraxis und beherrschen der "Berufskunde" des 1. und 2. Lehrjahres (gemäss Lehrplan 2000).

### Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, Schäden an Pflanzen zu beurteilen, Schadursachen zu bestimmen, geeignete vorbeugende und bekämpfende Massnahmen abzuleiten und durchzuführen.

Sie können ökologische Risiken ihres Handelns erkennen und ihre Tätigkeit danach ausrichten.

Sie können gesetzliche Bestimmungen im Zusammenhang mit Pflanzenschutz anwenden.

### Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele mit Hilfe von Unterlagen lösen. Lösungen beurteilen und erläutern.

### Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren, beraten

### Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)

Sie können:

1. Schadbilder an Pflanzen und Pflanzenteilen erkennen, deren Ursachen, Vorbeugung und Bekämpfung beschreiben.
2. Situationsgerechte Pflanzenschutzmassnahmen bestimmen und deren Durchführung beschreiben.
3. Vorbeugung und Bekämpfung von Unkräutern begründen und unter Beachtung ökologischer Grundsätze beschreiben.
4. Gesetzeskonforme Handhabung von Pflanzenschutzmitteln beschreiben.

### Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Zierpflanzenkultivateur  
Gehölzekultivateur  
Staudenkultivateur  
Gärtner Kundenberater  
Friedhofspezialist Var. Produktion

### Laufzeit

3 Jahre

### Lernzeit

Unterrichtszeit: 40 Stunden  
Übrige Lernzeit: 30 Stunden  
Total: 70 Stunden

## Modul Nr. 32 Pflanzenschutz

### Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.

Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Schadbilder an Pflanzen und Pflanzenteilen erkennen, deren Ursachen, Vorbeugung und Bekämpfung beschreiben.
2. Situationsgerechte Pflanzenschutzmassnahmen bestimmen und deren Durchführung beschreiben.

#### *Ökologie*

- *Grundsätze der Ökologie und ökologische Kreisläufe (Wasser, O<sub>2</sub>, CO<sub>2</sub>, Energie usw.) beschreiben und erläutern*

#### *Vorbeugung*

- *Voraussetzungen für die Gesunderhaltung der Pflanzen erläutern*

#### *Schadenkategorien*

- *Die Schadenkategorien Umwelteinflüsse, Krankheiten und tierische Beschädigungen unterscheiden und anhand eines Beispiels erklären*

#### *Befallskontrolle*

- *Möglichkeiten der Befallskontrolle beschreiben*

#### *Bekämpfung*

- *Die folgenden Massnahmen erläutern:*
  - . *physikalische Bekämpfung*
  - . *biologische Bekämpfung*
  - . *chemische Bekämpfung*

#### *Ausbringmenge*

- *Die erforderliche Ausbringmenge für verschiedene Methoden für bestimmte Situationen mit Hilfsmitteln bestimmen*

#### *Integrierter Pflanzenschutz*

- *Den Begriff "integrierter Pflanzenschutz" erklären*

#### *Tierische Schädlinge*

- *Von folgenden Schädlingen die äussere Gestalt, die Lebensweise und das Schadbild an Pflanzen beschreiben sowie Schutz- und Bekämpfungsmöglichkeiten angeben:*
  - . *Wurzel-, Blatt- und Stengelälchen*
  - . *Schnecken*
  - . *Weichhaut- und Spinnmilben*
  - . *Thrips*
  - . *Werren*
  - . *Blatt-, Schild-, Woll-/Schmierläuse*
  - . *weisse Fliegen*
  - . *Minierfliegen*
  - . *Käfer/Larven*
  - . *Schmetterlinge/Raupen*
  - . *Trauermücken*

### *Pilze*

- Von folgenden Pilzkrankheiten den Lebenszyklus und das Schadbild an Pflanzen beschreiben sowie Schutz- und Bekämpfungsmöglichkeiten angeben:
  - . echter und falscher Mehltau
  - . Rostpilze
  - . Blattfleckenkrankheiten
  - . Grauschimmel (*Botrytis*)
  - . Bodenpilze

### *Bakterien und Viren*

- Häufigste Erscheinungsformen von durch Bakterien und/oder Viren verursachten Pflanzenschäden aufzählen und entsprechende Schutzmassnahmen erläutern

### *Nichtparasitäre Ursachen*

- Den Begriff "nichtparasitäre Ursachen" erklären
- Schädigende Umwelteinflüsse aufzählen und mögliche Auswirkungen auf die Pflanzen beschreiben
- Nährstoffmangelerscheinungen erkennen
- Pflegefehler aufzählen und mögliche Auswirkungen auf die Pflanzen beschreiben

### *Chemischer Pflanzenschutz*

#### *Methoden*

- Verschiedene Anwendungsmethoden beschreiben und einander gegenüberstellen
- Folgen unsachgemässer Anwendung von Pflanzenschutzmitteln beschreiben

#### *Bezeichnung*

- Unterschied zwischen Wirkstoff- und Produktebezeichnung erklären
- Vor- und Nachteile von spezifisch und breit wirkenden Präparaten aufzeigen

#### *Resistenz*

- Resistenzerscheinung der Schaderreger erläutern und Gegenmassnahmen beschreiben

#### *Begriffe*

- Gärtnerisch relevante Fachbegriffe erklären

#### *Bekämpfung*

- Für die Bekämpfung einer vorgegebenen Schadenursache/eines Schadenerregers mit Hilfe von Verzeichnissen ein geeignetes Produkt herausuchen

#### *Nützlinge*

- Wichtige, auf dem Markt erhältliche Nützlinge mit dem handelsüblichen Ausdruck benennen, deren Einsatz beschreiben und beurteilen
- Förderung von Nützlingen zur Schädlingsbekämpfung beschreiben

3. Vorbeugung und Bekämpfung von Unkräutern begründen und unter Beachtung ökologischer Grundsätze beschreiben.

*Begriffe*

- Begriff "Unkraut" erklären
- Begriff "invasive Neophyten" erklären

*Unkrautkategorien aufzählen, deren Besonderheiten anhand von Beispielen erläutern und daraus Schlüsse für die Vorbeugung/Bekämpfung ziehen*

*Die Unkräuter gemäss "Pflanzenliste zu Modul Nr. 32" anhand von Pflanzen, Pflanzenteilen oder Bildern bestimmen und mit umgangssprachlichen Namen benennen*

*Unkrautbekämpfung begründen*

*Vorbeugung*

- Vorbeugende Massnahmen für bestimmte Situationen beschreiben

*Bekämpfung*

- Für bestimmte Situationen geeignete Methode bestimmen und deren Durchführung beschreiben
- Die Vor- und Nachteile der mechanischen, thermischen und chemischen Unkrautbekämpfung einander gegenüberstellen

*Wirkung der Herbizide*

- Die Wirkung unterscheiden von:

*Totalherbiziden*

*Selektivherbiziden*

*Residualherbiziden*

*Kontaktherbiziden*

*Wuchsstoffen*

*Vorsichtsmassnahmen*

- Besondere Vorsichtsmassnahmen für die Kulturpflanzen beim Umgang mit Herbiziden aufzählen und anhand von Beispielen begründen

4. Gesetzeskonforme Handhabung von Pflanzenschutzmitteln beschreiben.

- Gesetzliche Grundlagen für Anwendung, Lagerung und Verkauf von Pflanzenschutzmitteln und Herbiziden aufzählen und die wesentlichsten Inhalte interpretieren

**"Pflanzenliste zu Modul Nr. 32"**

Botanische und deutsche Namen nach: "Flora Helvetica", 4. Auflage 2007

**Samenunkräuter/-gräser (5)**

Cardamine	hirsuta	Vielstengeliges Schaumkraut
Digitaria	sanguinalis	Blutrote Fingerhirse, Bluthirse
Galinsoga	ciliata	Borstiges Franzosenkraut, Bewimpertes Knopfkraut
Senecio	vulgaris	Gemeines Greiskraut, Gemeines Kreuzkraut
Stellaria	media	Gewöhnliche Vogelmiere, Hühnerdarm

**Wurzelunkräuter/-gräser (10)**

Aegopodium	podagraria	Geissfuss, Baumtropfen
Ajuga	reptans	Kriechender Günsel
Calystegia	sepium	Echte Zaunwinde
Cirsium	arvense	Acker-Kratzdistel
Elymus	repens	Kriechende Quecke
Equisetum	arvense	Acker-Schachtelhalm
Ranunculus	repens	Kriechender Hahnenfuss
Rumex	obtusifolium	Stumpfbältriger Ampfer, Blacke
Taraxacum	officinale	Gewöhnlicher Löwenzahn
Trifolium	repens	Kriechender Klee, Weiss-Klee

**Neophyten (10)**

Ailanthus	altissima	Götterbaum
Ambrosia	artemisiifolia	Aufrechtes Traubenkraut
Buddleja	davidii	Schmetterlingsstrauch, Sommerlieder
Heracleum	mantegazzianum	Riesen-Bärenklau
Impatiens	glandulifera	Drüsiges Springkraut
Prunus	laurocerasus	Kirschlorbeer
Reynoutria	japonica	Japanischer Staudenknöterich
Rhus	typhina	Essigbaum
Robinia	pseudoacacia	Robinie, Falsche Akazie
Solidago	canadensis	Kanadische Goldrute

## Modul Nr. 34 Personalführung

### Empfohlene Voraussetzungen

Der Besuch dieses Moduls steht allen Personen offen.

### Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, unter Berücksichtigung der rechtlichen Aspekte die stufen-spezifischen Personalfragen eines Betriebes zu lösen, die Ausbildung von Lernenden zu betreuen und Konfliktsituationen zu meistern.

### Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele lösen.  
Lösungen beurteilen und erläutern.

### Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren

### Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)

Sie können:

1. Grundsätze der Personalführung und -instruktion erläutern.
2. Situationsgerechte Motivations- und Kritiktechnik erläutern.
3. Grundlagen der Ausbildung von Lernenden und deren Umsetzung erläutern.
4. Die wichtigsten rechtlichen Aspekte eines Arbeitsverhältnisses und deren Anwendung erläutern.
5. Vermeidung, Erkennung und Lösung von Konflikten in einem Betrieb erläutern.

### Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Zierpflanzenkultivateur  
Gehölzekultivateur  
Staudenkultivateur  
Gärtner Kundenberater  
Friedhofspezialist Var. Produktion

### Laufzeit

3 Jahre

### Lernzeit

Unterrichtszeit: 30 Stunden  
Übrige Lernzeit: 20 Stunden  
Total: 50 Stunden



## Modul Nr. 34 Personalführung

### Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.

Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

#### 1. Grundsätze der Personalführung und -instruktion erläutern.

- *Grundsätze der Personalführung*
- *Führungsstile und deren situationsgerechte Anwendung*
- *Begriff "stufengerechte Information" und dessen Anwendung*
- *Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument*
- *Möglichkeiten der Gesprächsführung*
- *Gründe für gute/schlechte Arbeitsmoral/Betriebsklima, Einflussmöglichkeiten*
- *Grundregeln für erfolgreiches Instruieren*
- *Zusammenhänge zwischen Arbeitsabläufen und Qualifikationen*
- *Möglichkeiten zur Ermittlung von Qualifikationen*
- *Zielsetzung/Kontrollen*
- *Leistungsbeeinflussende Kriterien*
- *Arbeitsphysiologische Grundregeln, Umsetzung in die Praxis*
- *Zusammenstellung und Betreuung von Arbeitsgruppen*
- *Instruktion und Führung von Arbeitsgruppen*
- *Besonderheiten verschiedener Mitarbeiterkategorien (Junge, Alte, Ausländer usw.)*
- *Grundbedingungen für erfolgreiche Teamarbeit*
- *Optimale Einführung neuer Mitarbeiter*
- *Anforderungen an und Aufgaben von Kultivateur und Produktionsleiter*

#### 2. Situationsgerechte Motivations- und Kritiktechnik erläutern.

##### *Motivation*

- *Menschliche Grundbedürfnisse und Motivation miteinander in Beziehung setzen*
- *Einflüsse auf die Motivation schildern*
- *Möglichkeiten zur Motivationserhaltung und -steigerung aufzeigen*
- *Wichtigkeit der Anerkennung von guten Leistungen begründen, Umsetzungsmöglichkeiten aufzeigen*

##### *Kritik*

- *Grundregeln für Kritikgespräche erläutern*

#### 3. Grundlagen der Ausbildung von Lernenden und deren Umsetzung erläutern.

##### *Lehrvertrag*

- *Gesetzliche Bestimmungen über die Ausbildung von Lernenden erläutern*
- *Lehrvertrag und dessen Besonderheiten erläutern*
- *Die wichtigsten Rechte und Pflichten des Ausbildners und der Lernenden schildern*
- *Einzelheiten in den einschlägigen Quellen nachschlagen und erläutern*

*Ausbildung von Lernenden*

- *Betreuung von Schnupperlehrlingen erläutern*
- *Betreuung und systematische Einführung/Ausbildung von Lernenden darstellen*
- *Erstellung und Umsetzung des Ausbildungsprogramms erläutern*
- *Zweck und Einsatz des Ausbildungsberichts erläutern*
- *Möglichkeiten zur Behebung von Lernschwierigkeiten erläutern*

4. Die wichtigsten rechtlichen Aspekte eines Arbeitsverhältnisses nennen und deren Anwendung erläutern.

*Arbeitsvertrag*

- *Über die rechtlichen Grundlagen und Inhalte eines Arbeitsverhältnisses/-vertrages in groben Zügen Auskunft geben*
- *Einzelheiten in den einschlägigen Quellen nachschlagen und erläutern*

5. Vermeidung, Erkennung und Lösung von Konflikten in einem Betrieb erläutern.

- *Konfliktursachen aufzählen und erklären*
- *Möglichkeiten der Konfliktvermeidung/-lösung schildern*

## **Modul Nr. 36 Zierpflanzen (Topfpflanzen, Schnittblumen, Kübelpflanzen, Wechselflor)**

### **Empfohlene Voraussetzungen**

Beherrschen der Pflanzenkenntnisse gemäss "Liste für die Pflanzenkenntnisse"  
Fachrichtung Zierpflanzen, 2005 (Lehre).

### **Kompetenzen**

Die Absolventen sind fähig, die Pflanzen aus der jeweils gültigen "Pflanzenliste zu Modul Nr. 36" zu erkennen.

Sie können über deren artgerechte Verwendung und Pflege informieren und diese Kenntnisse anwenden.

### **Kompetenznachweis**

Schriftliche Prüfung. Pflanzen benennen und Aufgaben lösen.

### **Niveau**

Selbständig anwenden, beraten

### **Lernziele** (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2)

Sie können:

1. Die Pflanzen gemäss "Pflanzenliste 36" in handelsüblicher Qualität anhand von ganzen Pflanzen oder Pflanzenteilen bestimmen und mit botanischen und umgangssprachlichen Namen benennen (Liste s. unten "Bemerkungen").
2. Deren Eigenschaften und Standortansprüche beschreiben.
3. Deren Eignung für die Verwendung in bestimmten Situationen beurteilen.

### **Anerkennung**

Berufsprüfungs-Typen: Zierpflanzenkultivateur  
Gärtner Kundenberater  
Friedhofspezialist Var. Produktion

### **Laufzeit**

3 Jahre

### **Lernzeit**

Unterrichtszeit: 40 Stunden  
Übrige Lernzeit: 40 Stunden  
Total: 80 Stunden

### **Bemerkungen**

Die Pflanzenkenntnisse auf diesem Niveau werden durch die folgende Liste definiert:  
"Pflanzenliste 36".

Die jeweiligen Prüfungssortimente werden zu mindestens 90% durch diese Liste begrenzt.

## Modul Nr. 36 Zierpflanzen

### Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.

Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Die Pflanzen gemäss "Pflanzenliste 36" in handelsüblicher Qualität anhand von ganzen Pflanzen oder Pflanzenteilen bestimmen und mit botanischen und umgangssprachlichen Namen benennen.
  - *"Pflanzenliste 36", Ausgabe 2007, für die Bausätze "Zierpflanzenkultivateur", "Kundenberater" und "Friedhofspezialist Var. Produktion"*
  - *Pflanzennamen in korrekter Schreibweise*
  - *s. a. Merkblatt zum Modul Nr. 36 "Zierpflanzen"*
  
2. Deren Eigenschaften und Standortansprüche beschreiben.

*Kunden über Pflanzung (inkl. Mengen-/Platzbedarf) und Pflege von Topfpflanzen, Schnittblumen/Schnittgrün, Hydro-/Kübelpflanzen und Wechselflor beraten*
  
3. Deren Eignung für die Verwendung in bestimmten Situationen beurteilen.

## Modul Nr. 41 Stauden, Gehölze

### Empfohlene Voraussetzungen

Beherrschen der Pflanzenkenntnisse gemäss "Liste für die Pflanzenkenntnisse" der jeweiligen Fachrichtung, 2005 (Lehre).

### Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, die Pflanzen aus der jeweils zutreffenden, gültigen "Pflanzenliste zu Modul Nr. 41" zu erkennen.

Sie können über deren artgerechte Verwendung und Pflege informieren und diese Kenntnisse anwenden.

### Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Pflanzen benennen und Aufgaben lösen.

### Niveau

Selbständig anwenden, beraten

### Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2)

Sie können:

1. Die Pflanzen gemäss "Pflanzenliste 41.1, 41.2 oder 41.3 in handelsüblicher Qualität anhand von ganzen Pflanzen oder Pflanzenteilen bestimmen und mit botanischen und umgangssprachlichen Namen benennen (Listen s. unten "Bemerkungen").
2. Deren Eigenschaften und Standortansprüche beschreiben.
3. Deren Eignung für die Verwendung in bestimmten Situationen beurteilen.

### Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Gehölzekultivateur  
Staudenkultivateur  
Gärtner Kundenberater  
Friedhofspezialist Var. Produktion

### Laufzeit

3 Jahre

### Lernzeit

Unterrichtszeit:	50 Stunden
Übrige Lernzeit:	<u>50 Stunden</u>
Total:	100 Stunden

### Bemerkungen

Die Pflanzenkenntnisse auf diesem Niveau werden durch die folgenden Listen definiert:

- "Pflanzenliste 41.1" für die Bausätze "Kundenberater" und "Friedhofspezialist Var. Prod."
- "Pflanzenliste 41.2" für den Bausatz "Gehölzekultivateur"
- "Pflanzenliste 41.3" für den Bausatz "Staudenkultivateur"

Die jeweiligen Prüfungssortimente werden zu mindestens 90% durch diese Listen begrenzt.

## Modul Nr. 41 Stauden, Gehölze

### Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.

Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Die Pflanzen gemäss "Pflanzenliste 41.1, 41.2 oder 41.3" in handelsüblicher Qualität anhand von ganzen Pflanzen oder Pflanzenteilen bestimmen und mit botanischen und umgangssprachlichen Namen benennen.

- *"Pflanzenliste 41.1", Ausgabe 2007, für die Bausätze "Kundenberater" und "Friedhofspezialist Var. Produktion"*
- *"Pflanzenliste 41.2", Ausgabe 2007, für den Bausatz "Gehölzekultivateur"*
- *"Pflanzenliste 41.3", Ausgabe 2007, für den Bausatz "Staudenkultivateur" Pflanzennamen in korrekter Schreibweise*
- *s. a. Merkblatt zum Modul Nr. 41 "Stauden, Gehölze"*
- *Sortenkenntnisse mit Hilfe entsprechender Unterlagen:*

- *Rosen*
- *Obst*
- *Beeren*

*Referenzliteratur für diese Sortimente: "Pflanzen für unsere Gärten", 2006, VSB*

2. Deren Eigenschaften und Standortansprüche beschreiben.

*Kunden über Pflanzung (inkl. Mengen-/Platzbedarf) und Pflege von Stauden, Gehölzen, Rosen, Obst und Beeren beraten*

3. Deren Eignung für die Verwendung in bestimmten Situationen beurteilen.

## Modul Nr. 71 Friedhofkultur

### Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeitszeugnis als Gärtner oder  
mind. 3 Jahre gärtnerische Berufspraxis auf dem Gebiet Friedhof und beherrschen der  
Pflanzenkenntnisse "Freilandpflanzen" 1. und 2. Lehrjahr (gemäss Pflanzenliste 2005).

### Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, Unterhaltsarbeiten auf Friedhöfen sowie Bestattungsarbeiten  
und die Gestaltung von Gräbern situationsgerecht umzusetzen. Sie können Kunden rund  
um die Thematik "Grab und Bestattung" betreuen und beraten.

### Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele lösen.  
Lösungen beurteilen und erläutern.

### Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren, beraten

### Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)

Sie können:

1. Geschichte, kulturellen Hintergrund und aktuelle Trends des Friedhofwesens aufzeigen.
2. Bestattungsformen und die rechtlichen Grundlagen erläutern.
3. Umgang mit Behörden, Angehörigen und Friedhofbesuchern erläutern.
4. Bau und Betrieb von Friedhofanlagen erläutern.
5. Bestattungsarbeiten erläutern.
6. Grabgestaltung und -pflege beschreiben und organisieren.
7. Die umfassende Pflege von Friedhofanlagen beschreiben.
8. Administrative Arbeiten erläutern.

### Anerkennung

Berufsprüfungs-Typ: Friedhofspezialist GaLaBau und P

### Laufzeit

3 Jahre

### Lernzeit

Unterrichtszeit: 60 Stunden

Übrige Lernzeit: 30 Stunden

Total: 90 Stunden

## Modul Nr. 71 Friedhofkultur

### Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.

Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Geschichte, kulturellen Hintergrund und aktuelle Trends des Friedhofwesens aufzeigen.
  - *Geschichtliche Entwicklung des Bestattungswesens in groben Zügen erläutern*
  - *Formen kulturell verwurzelter Bräuche bei Bestattungen erläutern*
  - *Geschichtliche Entwicklung der Friedhofgestaltung erläutern*
  - *Aktuelle Trends im Bestattungswesen und deren Auswirkungen auf den Friedhof erläutern*
  
2. Bestattungsformen und die rechtlichen Grundlagen erläutern.
  - *Die in unserem Kulturkreis üblichen Bestattungsformen erläutern*
  - *Abläufe, Zuständigkeiten nach einem Todesfall bis und mit Bestattung beschreiben*
  - *Rechtliche Regelung des Bestattungswesens erläutern*
  - *Friedhofreglemente interpretieren und deren Auswirkungen erläutern*
  - *Verantwortlichkeiten im Umgang mit Behörden, Kirchen, Bestattungsfirmen, Friedhofbesuchern usw. beschreiben*
  
3. Umgang mit Behörden, Angehörigen und Friedhofbesuchern erläutern.
  - *Situationsgerechtes Auftreten und Handeln beschreiben*
  - *Auskunftserteilung (Bestattungswesen, Grabgestaltung/-pflege, Zuständigkeiten usw.) an Angehörige und Friedhofbesucher erläutern*
  - *Zuständige Behörden benennen und deren Stellung erläutern*
  - *In Todesfälle und das Friedhofwesen involvierte Unternehmen aufzählen, deren Aufgaben und die Zusammenarbeit mit ihnen beschreiben*
  
4. Bau und Betrieb von Friedhofanlagen erläutern.
  - *Grundsätze und Besonderheiten von Friedhofanlagen erläutern*
  - *Langfristigen Betrieb einer Friedhofanlage erläutern*
  - *Übliche Grabarten und deren Vor- und Nachteile erläutern*
  - *Regeln für die Feldeinteilung erläutern und anwenden*
  - *Bepflanzungspläne für Grabfelder erstellen*
  
5. Bestattungsarbeiten erläutern.
  - *Unterschiedliche Gestaltung von Aufbahrungsräumen beschreiben, damit zusammenhängende Vor- und Nachteile erläutern*
  - *Arbeitsablauf für Aufbahrungen beschreiben*
  - *Abläufe von Sarg-, Urnen- und Aschenbeisetzungen beschreiben*
  - *Maschinen und Geräte für Graberstellung und Beisetzung aufzählen und deren Einsatz beschreiben*



- Aushub- und Einfüllarbeiten beschreiben
- Risikobeurteilung bei unterschiedlichen Bodensituationen sowie entsprechende Massnahmen erläutern
- Möglichkeiten für die Dekoration der Grabstelle beschreiben
- Erster Schmuck der Grabstelle und dessen Pflege beschreiben
- Versetzen/Aufrichten von Grabmälern erläutern
- Erdsetzung bei Gräbern erläutern
- Rahmenbedingungen/Abläufe für Exhumationen und Wiederbestattungen erläutern
- Aufhebung von Gräbern erläutern

6. Grabgestaltung und –pflege beschreiben und organisieren.

- Besonderheiten der Grabbepflanzung erläutern
- Wechselflor- und Dauerbepflanzungen beschreiben und planen
- Arbeitsvorbereitung inkl. Pflanzenlisten erstellen
- Pflanzenbeschaffung erläutern (Eigenproduktion, Zukauf)
- Winterschmuck für Gräber beschreiben und planen
- Dekorationen zu Gedenktagen, Umgang mit Blumenspenden/Accessoires beschreiben
- Pflege der Bepflanzungen erläutern
- Sicherheits- und Unterhaltsarbeiten an Grabmälern erläutern

7. Die umfassende Pflege von Friedhofanlagen beschreiben.

- Die in einer Friedhofanlage anfallenden Pflegearbeiten beschreiben und planen
- Besonderheiten der Pflege von Bepflanzungen in Friedhofanlagen erläutern
- Pflichtenhefte, Pflegepläne und Leistungsverzeichnisse für Friedhofanlagen interpretieren und auf bestimmte Situationen übertragen
- Pflegemassnahmen an sanitären Einrichtungen und Aufbahrungsanlagen erläutern
- Betreuung von Wasserbezugsstellen beschreiben
- Abfallentsorgung beschreiben

8. Administrative Arbeiten erläutern.

- Auf einer Friedhofanlage anfallende administrative Arbeiten aufzählen und erläutern
- Berechnungen für saisonalen Grabschmuck erstellen und erläutern
- Grabpflegeverträge (wie z. B. von Pro Luminare) erläutern
- Pflanzenverkauf auf Friedhöfen erläutern (Möglichkeiten, Vor-/Nachteile)